

Das Spielgeschehen der sechziger Jahre

von Gerhard Willeke, Spielwart - Kreisjugendwart
und 2. Vorsitzender im Schachkreis Burgdorf/Peine

Ende der fünfziger Jahre war der Spielbetrieb im Lehrter Schachklub aus verschiedenen Gründen stark zurückgegangen. Selbst das 40jährige Jubiläum ging ohne besondere Veranstaltungen vorüber, zumal es auch an finanziellen Mitteln fehlte. In dieser Situation beschlossen die Spieler Harlos, Kolb und Willeke die Einberufung einer Hauptversammlung, auf der ein neuer Vorstand gebildet werden sollte, um mit seiner Hilfe den Spielbetrieb wieder zu beleben. Im Mai 1960 wurde folgender neuer Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender Heinz Fischer
2. Vorsitzender und Spielwart Gerhard Willeke
Schriftführer Erwin Harlos
Kassenwart Georg Möller

Die drei erstgenannten Vostandsmitglieder üben auch im Jubiläumsjahr 1969 diese Tätigkeit noch aus. Der Kassenwart Georg Möller ist im Jahre 1962 während eines Turnierspieles am Schachbrett in Gifhorn verstorben. Obwohl sein Gegner ein Arzt war, konnte auch durch seine sofortige Hilfe das Schicksal nicht geändert werden. An Georg Möllers Stelle wurde

Reemt Veenhuis

von den Mitgliedern zum Kassenwart in den Vorstand gewählt und übt ebenfalls dieses Amt heute noch aus.

Im Jahre 1960 wurde eine Jugendgruppe gegründet, die vom Spielwart Gerhard Willeke und dem Schachfreund Otto Salzmann kommissarisch geleitet wurde. Den beiden Schachfreunden gelang es, eine starke Jugendgruppe aufzubauen. Auf der Generalversammlung 1963 wurde Heinz Helmuth Fischer, Sohn des 1. Vorsitzenden, zum Jugendwart gewählt. 1965 wurde Udo Arlt, ein junger Nachwuchsspieler, der aus der eigenen Jugendgruppe hervorgegangen ist, mit dem Amt des Jugendwartes betraut. Seine Einsatzbereitschaft, Energie und sein Einfühlungsvermögen für die Belange der Schachjugend führten dazu, daß die Lehrter Schachjugend heute die stärkste Jugendgruppe im Niedersächsischen Schachverband ist. Der neue Vorstand schaffte es verhältnismäßig schnell, abseits stehende Schachfreunde wieder für die Teilnahme an Wettkämpfen zu gewinnen. Talentierte Jugendliche drängten nach vorn und so konnte eine schlagkräftige Mannschaft gebildet werden, die **1961 Meister der Kreisklasse Burgdorf/Peine wurde**. In der Kreismeisterklasse steigerte sie sich wieder, wurde auch hier **Sieger und stieg in die Bezirksklasse auf**.

Das Spieljahr 1962/63 wurde vom Tode unserer aktiven Schachspieler Georg Möller, Georg Gallus, Ernst Stellmann und H. Quast überschattet. Zwar

schaffte die Mannschaft dennoch den Aufstieg in die

Bezirksmeisterklasse,

jedoch die nächsten Jahre zeigten, daß diese qualifizierten Schachspieler nicht so schnell zu ersetzen waren. Nur mühsam konnte sich unsere 1. Mannschaft in der Bezirksmeisterklasse 1963/64 halten. Und als im Spieljahr 1964/65 aus beruflichen Gründen weitere Spieler zeitweise ausfielen, war der Abstieg in die Bezirksklasse nicht zu vermeiden.

Ein Trost war, daß jetzt die Jugendarbeit auch bei den Herrenmannschaften ihre Früchte zu tragen begann. Die 2. Mannschaft, in der mehrere Jugendliche mitspielten, wurde im Spieljahr 1964/65

Meister der Kreisklasse.

Im Spieljahr 1965/66 konnte auch die 1. Mannschaft bereits mit qualifizierten Jugendschachspielern durchsetzt werden, erkämpfte sich den ersten Platz in der Bezirksklasse und schaffte somit den Wiederaufstieg in die

Bezirksmeisterklasse,

während die 2. Mannschaft den 2. Platz in der Kreismeisterklasse belegen konnte.

Durch diese Erfolge ermutigt, wurden in der Spielzeit 1966/67 sogar 3 Mannschaften aufgestellt, von denen die 2. nur aus Jugendlichen bestand. Das war allerdings noch eine Überforderung, und so mußte sich diese Mannschaft mit dem letzten Tabellenplatz begnügen, während die 1. und 3. Mannschaft gute Mittelplätze belegten.

Eine Zusammenlegung der Bezirke brachte für die 1. Mannschaft auf Grund ihres guten Tabellenplatzes den Aufstieg in eine neugebildete Bezirksmeisterklasse Vorgruppe Süd, in der die Spitzenmannschaften der Bezirke zusammengefaßt wurden, um Entscheidungsspiele um den Aufstieg in die Landesklasse zu vermeiden. Auch hier behauptete sich die 1. Mannschaft auf dem 4. Tabellenplatz, und mit etwas mehr Glück hätte sie auch ganz vorn liegen können. In der Spielzeit 1967/68 wurde auf eine 3. Turnierrangmannschaft verzichtet, um alle Kräfte auf die 2. Mannschaft konzentrieren zu können, die dann auch mit klarem Vorsprung den 1. Platz in der Kreisklasse erreichte.

Für das Jubiläumsjahr 1969 hatten sich die Lehrter Schachspieler viel vorgenommen. Wieder nahmen 3 Mannschaften die Wettkämpfe in den verschiedenen Klassen auf, aber die Schachgöttin Caissa war ihnen nicht so hold gesonnen. So mußte sich die 1. Mannschaft in der Bezirksmeisterklasse Vorgruppe Süd mit dem 4. Platz begnügen, während die 2. Mannschaft in der Kreismeisterklasse den 2. Platz und die 3. Mannschaft den 3. Platz in der Kreisklasse erreichte.

Es würde zu weit führen, hier noch auf die zahlreichen Freundschaftsspiele, Blitzmeisterschaften und sonstigen Veranstaltungen einzugehen, an denen sich der Lehrter Schachklub mit Mannschaften erfolgreich beteiligte. Nur soviel

sei gesagt, daß die Schachspieler aus Lehrte immer gefürchtete Gegner waren und sich in zahlreichen Wettkämpfen in der Spitzengruppe behaupteten.

Auch die Einzelmeisterschaften waren immer Höhepunkte im Spielgeschehen. In jedem Jahr wird eine Stadtmeisterschaft als offenes Turnier auch für vereinsfremde Schachspieler ausgetragen. Daneben findet die Vereinsmeisterschaft statt, die in mehreren Gruppen ausgetragen wird. Weil es sich um Aufstiegsspiele handelt, in denen es auch um die Platzierung in den verschiedenen Mannschaften geht, wird hier immer besonders hart gekämpft. Im Anfang der sechziger Jahre behauptete der bisherige Spitzenspieler Hauptlehrer i. R. Aloys Kolb noch seine führende Stellung. In den Jahren 1960 und 1961 wurde er jeweils Stadt- und Vereinsmeister. Daß diese Stellung nicht mehr ganz so unangefochten war, kam allerdings in den Stichekämpfen zum Ausdruck, die er gegen Harlos und Willeke bestreiten mußte, um die Titel zu gewinnen. Diese beiden Spieler waren es denn auch, die Kolb in den nächsten Jahren von der Spitze verdrängten. Von 1962—64 gewann Harlos die Stadtmeisterschaft und Willeke die Vereinsmeisterschaft. 1965 stieß erstmals mit Bernhard Krause ein Jugendlicher zur Spitze vor und holte sich die Stadtmeisterschaft. Eine Vereinsmeisterschaft wurde in diesem Jahre nicht ausgetragen. 1966 mußte Krause zwar die Stadtmeisterschaft an Willeke abtreten, holte sich jedoch dafür die Vereinsmeisterschaft. 1967 schaffte es dann Willeke, beide Titel zu gewinnen. 1968 war das Jahr der Außenseiter. Udo Arlt holte sich den Stadtmeistertitel und Schiele wurde Vereinsmeister. Im Jubiläumsjahr bewies dann der Altmeister Kolb, daß er trotz seines hohen Alters noch nicht zum alten Eisen gehört, indem er nur gegen Willeke verlor, alle anderen Partien jedoch gewann und sich noch einmal die Vereinsmeisterschaft sicherte. Die Stadtmeisterschaft wird erst gegen Ende dieses Jahres entschieden werden.

Auch an Turnieren auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene beteiligten sich die Spitzenspieler des Vereins erfolgreich und wurden mehrfach Kreis- und Bezirksmeister. Da zudem aus der großen Jugendgruppe des Vereins immer wieder starke Nachwuchsspieler nach vorn drängen, kann der Lehrter Schachklub zuversichtlich in das nächste Jahrzehnt seiner Vereinsgeschichte blicken, in dem durchaus noch größere Erfolge als in der Vergangenheit zu erwarten sind.